Pressemitteilung 2026-019 06.11.2026

Stopp Cindy-S e.V.
Erzhausen | Messel | Egelsbach und umliegende Gemeinden

Darmstadt stellt die eigene Entlastung über seine Nachbarn: Stadtparlament stimmt dafür, den CINDY-S-Lärm bei Wixhausen und in der Region zu belassen

Stadtparlament unterstützt die dauerhafte Beibehaltung der Route, gegen die Stimmen der KADA-Fraktion. Stopp Cindy-S e.V.: Entlastung für die einen, erkauft mit der Belastung der anderen.

(Erzhausen, 6. November 2026) Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung hat am 5. November mehrheitlich beschlossen, dass die Stadt in der Sitzung der Fluglärmkommission (FLK) am 2. Dezember für die dauerhafte Beibehaltung der Flugroute CINDY-S stimmen soll. Damit stellt sich ausgerechnet das Parlament der Wissenschaftsstadt Darmstadt hinter ein unwissenschaftliches Verfahren: eine Route, die den Fluglärm von Arheilgen genommen und auf Wixhausen, Erzhausen, Egelsbach, Messel und zahlreiche weitere Orte nördlich von Darmstadt verlagert hat. Rund 70.000 Menschen sind seit der Einführung von CINDY-S am 10. Juli 2025 neu betroffen, unter dem Strich also mehr lärmbelastete Menschen in der Region. Nach eigenen Berechnungen von Stopp Cindy-S e.V. hören beispielsweise 6.700 Einwohnerinnen und Einwohner Erzhausens heute deutlich lauteren Fluglärm.[1]

„Im Kern sagt der Beschluss: Darmstadt entlastet sich auf Kosten seiner Nachbarn und eines seiner eigenen Stadtteile“, sagte **Martin Unverzagt, 1. Vorsitzender von Stopp Cindy-S e.V.** „In Erzhausen ist es heute lauter, als es in Arheilgen je war. Wir sind zutiefst enttäuscht über dieses zynische, eigennützige Ergebnis, das ein unwissenschaftliches CINDY-S-Verfahren mit seinen massiven Verfahrensfehlern bestätigt. Auf dieser Grundlage darf keine Dauerlösung entstehen.“

Wixhausen zahlt den Preis der Entlastung

Wixhausen, ein Stadtteil Darmstadts selbst, ist besonders betroffen. Nach Darstellung der Stadt ist es am nördlichen Rand Wixhausens heute lauter als unter der alten Route. In ihren schriftlichen Antworten auf Fragen von Bürgerinnen und Bürgern nach der öffentlichen Infoveranstaltung am 23. September nennt die Stadt zudem keinen Schwellenwert, ab dem sie die Route zurückverlegen würde, und behauptet ohne überzeugende Grundlage, ihr Entlastungseffekt bleibe auch bei mehr Abflügen und mehr Lärm bestehen.

„Die Stadt räumt selbst ein, dass es am nördlichen Rand von Wixhausen lauter geworden ist, und beschließt dennoch, CINDY-S dauerhaft beizubehalten“, sagte **Udo Baumann, Ansprechpartner Wixhausen von Stopp Cindy-S e.V.** „Von fairer Lastenverteilung kann keine Rede sein, wenn der Großteil Darmstadts nun weitgehend vom Fluglärm verschont ist, während

Wixhausen und viele Tausend Menschen außerhalb der Stadt die Last tragen. Die Menschen hier erwarten, dass ihre Interessen im Stadtparlament genauso zählen wie die in Arheilgen."

KADA stimmt geschlossen dagegen

In der Stadtverordnetenversammlung stimmte die Fraktion „Kommunale Allianz für Darmstadt" (KADA) geschlossen gegen die dauerhafte Beibehaltung der Flugroute. Die Mehrheit der Fraktionen stimmte für die Beibehaltung. Die Fraktion Die Linke & Tierschutzpartei und mehrere andere Stadtverordnete enthielten sich der Stimme.

„Man sollte Stadtteile nicht gegeneinander ausspielen und auch nicht auf Nachbargemeinden verschieben, sondern fair verteilen", sagte Stadtverordnete Özlem Aydin (KADA).

„Man nennt das Fluglärmreduktion. In Wahrheit ist es Lärmverteilung. Bevor irgendetwas dauerhaft wird, braucht es eine unabhängige Prüfung und eine faire Verteilung der Last", ergänzte Stadtverordneter Ümit Cengiz (KADA).

Forderung: Moratorium und unabhängige Überprüfung

Stopp Cindy-S e.V. fordert alle Mitglieder der Fluglärmkommission auf, die Fortführung von CINDY-S in der Sitzung am 2. Dezember abzulehnen und stattdessen:

1. ein **Moratorium** (sofortige Aussetzung der Route) zu unterstützen und
2. eine umfassende, unabhängige und wissenschaftlich fundierte Überprüfung des gesamten Verfahrens zu veranlassen.

Stopp Cindy-S e.V. sieht im Beschluss der Stadtverordneten einen Auftrag an die Vertreter der Stadt, kein Schlusswort. Die FLK-Mitglieder, die am 2. Dezember entscheiden, haben es in der Hand, ein fehlerhaftes Verfahren nicht zum Dauerzustand zu machen. Der Verein bewertet CINDY-S als unwissenschaftliches Fiasko und als unkontrollierten Versuch, der Tausende Menschen unzumutbarem Lärm aussetzt. Es gibt gangbare Alternativen. Die bisherigen Bewertungen beruhen auf Modellrechnungen, die die vor Ort erlebte Realität ausblenden, und die Monitoring-Berichte liefern Hunderte Zahlen, aber keine Fehleranalyse und keinen Vergleich mit dem Modell. Die Genehmigung selbst ist zudem rechtlich angreifbar.

„Wir werden weiter für Rationalität, wissenschaftsbasierte Entscheidungen und eine faire Verteilung des Fluglärms auf alle Schultern eintreten", sagte Unverzagt.

Bürgerinnen und Bürger können diese Forderung unterstützen, indem sie die Petition des Vereins unter https://stopp-cindy-s.de/index.php/mitmachen unterzeichnen. Sie hat bereits über 5.000 Unterschriften. Der Verein plant, sie in der zweiten Novemberhälfte im Hessischen Landtag zu übergeben.

[1] Berechnung von Stopp Cindy-S e.V.: 6.700 Einwohnerinnen und Einwohner Erzhausens erleben seit der Einführung von CINDY-S eine Zunahme des Fluglärmpegels um 2 bis 6 dB(A).

Pressekontakt: medien@stopp-cindy-s.de

Stopp Cindy-S e.V. · Bayerseich 1, 64390 Erzhausen · Amtsgericht Darmstadt, VR 85080

Pressemitteilungen: https://www.stopp-cindy-s.de/index.php/pressemitteilungen

Anmerkung der Redaktion: Diese Pressemitteilung wurde am 26.11.13 aktualisiert, um die Stimmenthaltung der gesamten Fraktion „Die Linke“ und der Tierschutzpartei gemeinsam zu verdeutlichen.

Über Stopp Cindy-S e.V.

Stopp Cindy-S e.V. ist ein eingetragener Verein, der die Interessen von rund 70.000 Anwohnerinnen und Anwohnern südlich des Frankfurter Flughafens vertritt. Sie alle sind seit der Einführung der Abflugroute CINDY-S am 10. Juli 2025 neu von übermäßigem und rechtlich umstrittenem Fluglärm betroffen. Der Verein bündelt und koordiniert das Vorgehen der betroffenen Kommunen Büttelborn, Egelsbach, Erzhausen, Gräfenhausen, Groß-Zimmern, Gundernhausen, Langen, Messel, Mörfelden-Walldorf, Roßdorf, Schneppenhausen und Wixhausen.

Der Verein setzt sich für die sofortige Aussetzung des Betriebs der Route CINDY-S sowie für ein transparentes und wissenschaftlich fundiertes Überprüfungsverfahren der von BAF und DFS erteilten Genehmigung der Route CINDY-S ein. Zu seiner Arbeit zählen die Durchführung unabhängiger, gerichtsfester Lärmmessungen, die Koordinierung von Beschwerden und rechtlichen Schritten sowie der direkte Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und den zuständigen Behörden.